

PROTOKOLL DER ELTERNRATSSITZUNG VOM 14.02.2022

Teilnehmer: gemäß Anwesenheitsliste -digital -
Moderation: Hinnek Balzereit
Protokoll: Olaf Hemjeoltmanns
Dauer: 19:30 Uhr bis 21:50 Uhr

Protokoll-Anlagen:



Präsentation_Vertretu KAIFU_ER_2022_2_14.
ngskonzept_Unterrich pdf



Top 1: Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt; SL Arne Wolter schlägt vor, die vorgesehene Kurzvorstellung und Kommentierung der *Nutzungsordnung für die Lernplattform itslearning für Schüler*innen* durch Anja Kühnemund (AG Digitaler Wandel), unter Top 3 - dem Bericht der SL - mit aufzunehmen.

Top 2: Schwerpunktthema 1: Vertretungsplan und Vertretungsstatistik

Turnusgemäß stellt Herr Priebe wieder in seiner Präsentation (siehe Anhang) den Vertretungsplan am KAIFU-Gymnasium für die Klassen der Jahrgangsstufen 5 – 10 vor. Sehr detailliert schildert er auch die verschiedenen organisatorischen und technischen Implikationen dieses Planes. Diese systematische und zielgerichtete Prozessplanung der Unterrichtsversorgung, Darstellung der statistischen Grundlagen und der Bereitschaftsstundenplanung erfolgt in einem Vertretungskonzept bereits seit 2017.

Leitmotivisch ist es hierbei, *die qualitative Unterrichtsversorgung auf hohem Niveau zu gewährleisten und Unterrichtsausfälle zu verringern.*

Weiterhin stellt er dar, dass in zunehmenden Maße die technisch-digitalen Tools Untis, Itslearning, Untis Mobile (App) basisgebenden Charakter haben, was die Nachvollziehbarkeit und die Nutzung als Informationssystem betrifft.

Fragen / Diskussion / Erläuterungen: Ausgehend von den Folienvortragshinhalten wird der Austausch zwischen Herrn Priebe und dem Elternrat in diesem Zusammenhang im Weiteren u.a. getragen von den Stichworten *i-Funktion, Hinterlegung von Aufgaben, Ampelsystem, Infoebenen, Farbsortierungen der Unterrichtsfächer.*

Ein Aktualisierungsdurchlauf hinsichtlich der tagesrelevanten Hinweise zur Unterrichtssituation erfolgt immer in der Zeit zwischen 7.20 und 7.30 Uhr, so dass sofort ersichtbar ist, welcher Unterricht tatsächlich ausfällt oder stattfindet, bei welchem Lehrer und ggf. mit welchen hinterlegten Aufgaben.

Herr Priebe weist ausdrücklich darauf hin, dass es eine sehr große Herausforderung ist – in Zeiten in der eine Corona-Pandemie das gesellschaftliche Leben auf allen Ebenen beeinflusst und beherrscht – die planerischen Grundlagen für Unterrichtsdurchführung und Kompensation von häufigen Unterrichtsausfällen zu erfassen und - trotz vieler Unwägbarkeiten in dieser Situation (verschiedene

Schul- und Sportstandorte, in der Fläche stattfindender Unterricht, Langzeiterkrankungen des Lehrpersonals, Quarantänen etc.) – regulären Schulunterricht und Betrieb zu gewährleisten.

Dennoch blickt er für das Schuljahr `21/22 bisher auf eine beachtliche Bilanz hinsichtlich der Unterrichtsversorgung: In den Jahrgängen 5 – 10 liegt die Versorgung überall deutlich über 80 % - unter Berücksichtigung auch geplanter „Ausfälle“ (Kennenlern-Reise, Praktikum, Mobbing-Lehrgang etc.) eine annehmbare Quote; der statistisch erfasste echte Entfall von Unterricht liegt insgesamt zwischen 1 – 1,6 %; also kann von einer guten Abfederung der Unwägbarkeiten gesprochen werden (insbesondere auch deshalb, weil die behördlichen Vorgaben unterschritten werden).

Kritisch wird vom ER angemerkt, dass die eingeteilten Vertretungen teilweise „unvorbereitet“ in den Unterricht gehen, weil dieser oftmals nicht im planerischen Vorfeld mit der Verteilung fachspezifischer Folgeaufgaben (oder anderweitiger sinnvoller Aufgaben) ausreichend flankiert bzw. vorbereitet wurde oder der Einsatz des vertretenden Lehrpersonals nur kurzfristig situativ erfolgte. Dann ist oftmals zu beobachten, dass im Plan angekündigtes und angesetztes *eigenverantwortliches Arbeiten* (EVA-Unterricht) der Schülerinnen und Schüler - in Ermangelung fachlicher oder pädagogischer Begleitung - tatsächlich nicht möglich ist und somit dann auch tatsächlich nicht stattgefunden hat; die EVA-Konzeption also an dieser Stelle an ihre Grenzen kommt und oftmals bei Schülerinnen, Schülern und Eltern als getarnter Unterrichtsausfall empfunden wird.

Fragen / Diskussion / Erläuterungen: Der Austausch in diesem Zusammenhang wird im Weiteren durch Stichpunkte wie *EVA ist nicht immer auch Entfallzeit, EVA kann auch zielgerichtetes effizientes und vor allem selbständiges Arbeiten sein, Definitionserweiterung von Lernort und Lernzeit* bestimmt.

Hieraus folgend wird auch der konzeptionelle Anknüpfungspunkt zum sog. *4K-Modell* (Kommunikation, Kollaboration) gesponnen (EVA nimmt ab Jg. 8 zu, fördert die Selbständigkeit).

Politisch ist das Thema *Unterrichtsausfall* auch mal wieder auf die behördliche Tagesordnung gespült worden, so dass sich die Schulbehörde dem Thema zunächst ganz allgemein mit Überprüfungsmaßnahmen widmet; Auslöser für diese Aktivität sind Schulen, die nur eine Unterrichtsversorgung von 65 % nachweisen können.

In Bezug auf die Situation für das *Eimsbütteler Modell*, hinsichtlich der Unterrichtsversorgung, stellt Herr Priebe folgendes klar:

Das KAIFU kann aus technischen Gründen der von der BSB vorgeschriebenen Erfassungs-Software allein die Ausfälle der KuK des KAIFU in der Sek. II erfassen; dies aber bildet nicht die Realität ab, da die Komplexität des EM untererfasst wird (z. B. unterrichtet ein KAIFU-Kollege ggf. mehrheitlich SuS des HLG und umgekehrt, so dass nie ein realitätsgerechter Wert bzgl. Ausfall zu ermitteln wäre, da auch beide Schulen technisch getrennt die Daten erfassen müssen. Beide Schulen des EM haben keinen Einfluss auf die eingesetzte Software; es war eine Entscheidung der BSB dem EM die eigene Schulnummer gegen den Widerstand des EM zu entziehen, so dass die Schulen hier als nachgeordnete Dienststelle nicht anders als gegenwärtig agieren können.

Insofern ist an dieser Stelle – aus Sicht des Elternrates – eine grundsätzlich unbefriedigende Informationslage gegeben, die aber behördlich zu verantworten ist.

Der große Vorteil des Kooperationsmodells mit dem HLG, den Prüflingen der jeweiligen Jahrgänge ein großes und relativ vielfältiges Fächerprofil im Abitur anbieten zu können, muss hier Defizite und Nachteile bei der Unterrichtsversorgung offensichtlich (über)kompensieren. Es erscheint dem ER an dieser Stelle sehr bedenklich, dass bedauerlicher Weise diesbezüglich seitens der Schulbehörde keine echten Initiativen ausgehen, um dieses Manko zu beheben.

Top 3: Aktuelles & Berichte

SCHULLEITUNG

Herr Wolter berichtet von Corona-bedingten Unterrichtsausfällen und Planungsschwierigkeiten (s.o.).

Auf Grundlage der letzten Halbjahres-Zeugniskonferenz wurden aktuell viele Kinder zu den Lernförderungen der Fächer *Mathematik* und *Englisch* eingeladen (Kriterium Note 4- und schlechter), die in den Lernferien im März stattfinden werden.

Des Weiteren werden auch für den Schulbetrieb vorsichtige „Corona-Lockerungen“ in den nächsten Wochen in Aussicht gestellt, so dass die Hoffnung besteht, Wandertage, Sportveranstaltungen und Theater (Aufhebung der Maskenpflicht und Kohortenregelung), wieder unter normalen Bedingungen stattfinden lassen zu können.

Die vergangenen Anmeldewochen haben für das KAIFU-Gymnasium wieder als Ergebnis gehabt, dass vier volle Klassen für den Schulstart im Sommer rekrutiert werden konnten, nähere Angaben hierzu folgen ggf. in der nächsten ER-Sitzung.

Darüber hinaus wird die positive Grundstimmung des Schulleiters davon getragen, dass er von erheblichen Bau- und Sanierungsfortschritten am KAIFU-Schulgebäude berichten kann – „viel passiert, vieles geht voran“. Er „erlebt einen konstruktiven Denkmalschutz“ bei kritischen Möblierungskonzeptionen - ein termingerechter Umzug, ist fast als *sicher* anzunehmen.

AG Digitaler Wandel (Referentin Anja Kühnemund)

Frau Kühnemund berichtet kurz aus der *Arbeitsgruppe Digitaler Wandel*, die zu Beginn des Schuljahres gegründet wurde und sich mit den technischen und digitalen Implikationen des Schulwandels am KAIFU-Gymnasium beschäftigt.

Anlass für den heutigen Auftritt im Elternrat ist die Vorstellung des *Lernmanagementsystem itslearning als Schulkommunikationsplattform*, die mit einer Nutzungsordnung (analog zu einer Hausordnung) ausgestattet werden soll; sie stellt diese dem ER kurz vor, bevor sie im Rahmen einer außerplanmäßigen Schulkonferenz (am 02. März) zur Abstimmung gestellt werden soll.

Das KAIFU-Gymnasium hat die *Lernplattform itslearning* eingeführt und stellt sie seinen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften als Nutzer*innen zur Verfügung. Die Lernplattform itslearning dient der schulischen Kommunikation und ermöglicht allen Nutzerinnen und Nutzern, schulbezogene Daten zu speichern, auszutauschen und sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule auf diese Daten zuzugreifen.

Um einen verantwortungs- und respektvollen Umgang auf itslearning zu gewährleisten, ist es unerlässlich, dass klare Regeln für die digitale Kommunikation festgelegt werden:

Unter anderem ist vorgesehen, dass Schüler*innen dazu angehalten werden sollen, die Plattform alle 48h zu besuchen bzw. dann, wenn im Vertretungsplan auf eigenverantwortliches Arbeiten hingewiesen wird. Als Reaktionszeit für die außerunterrichtliche digitale Kommunikation zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen gilt ebenfalls ein Richtwert von 48 h.

Im Fall von Verstößen gegen die Nutzungsordnung kann das Konto gesperrt werden und es werden ggf. disziplinarische Maßnahmen ergriffen.

Dieses *48-h- Kriterium* und die *Sanktionsoption bei Verstößen* wird kritisch im Forum der ER-Sitzung diskutiert. Während der regelmäßige (alle 48 Stunden) und verpflichtende Informationsansatz auf Akzeptanz stößt, ist das Bestrafungsszenario, in seiner angedachten Stringenz, eher abzulehnen und durch einen vertrauensbasierten Ansatz zu ersetzen, der nicht auf „Tracking“ oder andere „Überführungsstrategien“ setzt.

Weiterhin sind die – u.a. auch im neuen Leitbild der Schule verankerten – kommunikativen Leitmotive (z.B. nicht diskriminierend) auf dieser Plattform zu berücksichtigen und umzusetzen.

VORSTAND

- kein Bericht

KER

- kein Bericht

SCHULVEREIN

- kein Bericht

ARBEITSGRUPPEN

- keine AG Berichte

SCHULKONFERENZ

- kein Bericht
- nächste (außerplanmäßige) Schulkonferenz ist am 02. März, 19 Uhr, digital

Top 4: Berichte und Fragen der Klassenelternvertreter:innen

Anfrage zur ETV-KiJu Betreuung: Die Angebote für eine kreativere Betreuungsgestaltung am Nachmittag sind momentan leider nicht gut. Dies hängt aber damit zusammen, dass die „Nachmittagsbetreuung“ auch dem „Kohortenprinzip“ unterliegt - sobald dies aufgehoben werden kann, eröffnen sich wieder bessere Gestaltungsmöglichkeiten für ein Miteinander.

Anfrage zu Möglichkeiten der Budgeterweiterung für Klassenfahrten (Jg.5): Die SL darf keine Kostenüberschreitungen für erweiterte oder außerhalb des geplanten Budgets liegende Freizeitgestaltungen genehmigen.

Top 5: Verschiedenes

ER-Mitglied Thomas Aicheler koordiniert die Mitarbeit von ER-Mitgliedern in der *AG Digitaler Wandel*; er geht mit abgestimmten Themen für einen Kick-Off eigeninitiativ auf Frau Kühnemund zu.

Top 6: Kurze interne Aussprache in Vorbereitung zur nächsten Sitzung

Auf die Tagesordnung der nächsten ER-Sitzung soll das *Eimsbütteler Model (Struktur des Oberstufenunterrichtes)* gesetzt werden. Herr Wolter wird höflich gebeten, Frau A. Heller, als maßgebliche Koordinatorin und Referentin, einzuladen (Die ursprüngliche Idee, den ER des HLG an diesem Informationsaustausch teilnehmen zu lassen, wird verworfen).

Martin Seifart und Hinnek Balzereit übernehmen die weitere Koordinierung und Abstimmung für zukünftige Austausche, Informationskontakte und Sitzungen mit dem ER des HLG.

Termine

Weitere Sitzungstermine im Schuljahr 2021/2022: 21.03.2022, 25.04.2022, 16.05.2022, 13.06.2022 („Hoffest“)